



08.06.2006

Bahnübergang: Der Zug kommt ins Rollen

Am Anfang des Projekts steht die Verlegung der Versorgungsleitungen. Mitte Juni soll die Sanierung der Reimersstraße in Angriff genommen werden. Ende Juni ist die Große Roßbergstraße dran.

leer - Für das Großprojekt „Bahnübergang Bremer Straße“ standen gestern : symbolisch gesprochen : alle Signale auf Grün: Nach mehrmonatiger, kontroverser Diskussion und umfangreicher Planungsphase wurde am Standort des künftigen Pavillons mit der Arbeit begonnen. Die mächtige Schaufel eines Radladers löste Granitsteine aus dem Pflaster und verfrachtete sie anschließend auf einen bereitstehenden Lastwagen. „Das Material wird auf dem Baubetriebshof zwischengelagert und bei Bedarf wieder verwendet“, sagte Claus-Peter Horst, Fachdienstleiter für Planen, Umwelt und Bauen bei der Stadt Leer. Rund zehn Parkplätze, die bisher parallel zu den Schienensträngen verliefen, gehen durch das Bauprojekt verloren. „Wir müssen aufhören, alles immer mit den Augen eines Autofahrers zu sehen“, forderte Bürgermeister Wolfgang Kellner. Leer sei eine fahrradfreundliche Stadt und dokumentiere dies auch bei der Umgestaltung des Bahnübergangs im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“.

Dazu zählen nämlich auch die Neugestaltung der Reimersstraße bis zur Einmündung Hoheellernweg sowie der Großen Roßbergstraße bis zum Lager von Thomas Philipps. Dort endet der Bereich der Sozialen Stadt.

Die Große Roßbergstraße erhält auf beiden Seiten einen verlinkerten Radweg sowie auf der bebauten Seite einen neuen Gehweg. Ein breiter Parkstreifen soll die bisherigen Probleme mit verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen beseitigen. Außerdem wird der Gehweg durch die Ende Juni beginnende Sanierung erneuert. Die Birken, die die Große Roßbergstraße säumen, werden gefällt. Auf der gegenüberliegenden Seite soll es nach Aussage von Claus:Peter Horst Ausgleichspflanzungen geben. „Allerdings keine Birken, weil die sich als Stadtbäume nicht eignen“, sagt der Stadtplaner. Verschwinden wird auch der schmale Grüngürtel an der zur Fahrradstraße deklarierten Reimersstraße, weil deren Fahrbahn verbreitert wird. Um die Arbeiten vorbereiten und ausführen zu können, wird die Straße ab kommender Woche gesperrt. Auf der gegenüberliegenden Seite, an der Kleinen Roßbergstraße, wollen die Planer die Einmündung in die Bremer Straße so verengen, dass eine bessere Übersicht für alle Verkehrsteilnehmer geschaffen wird. Dort soll am Bahnübergang eine Überdachung für die Wartenden montiert werden.

Die mit der Durchführung der Bauarbeiten beauftragten einheimischen Firmen Huneke und Schmidt müssen im Vorfeld der Bauarbeiten eines bewerkstelligen: die Verlegung der Versorgungsleitungen vom Pavillonbereich auf eine andere Trasse. „Dieser Schritt ist unerlässlich, weil wir die Versorgungsleitungen nicht überbauen dürfen“, sagt Henning de Beet, Bauleiter der Firma Huneke. Auf dem Areal des Pavillons liegen Kabel der Telekom, der Stadtwerke und der EWE.

Das Projekt soll gut eine Million Euro kosten und im Oktober fertig gestellt sein. Dazu zählt auch der Pavillon, der anstelle des abgebrochenen Kiosks errichtet werden soll. "

„Wir müssen aufhören, alles mit den Augen eines Autofahrers zu sehen“ "

wolfgang kellner